

T-Shirts mit Lieblingssort als Koordinatencode

Anthony Paine verkauft T-Shirts über seinen Internetshop Chreis3. Jedes mit einem anderen Code.

Von Bettina Ledergerber

Sydney, Letzigrund, Muscat, Einsiedeln, Zürich: Fünf Orte, die Anthony Paine etwas bedeuten. Denn er besitzt fünf T-Shirts mit deren Koordinaten. Chreis3.ch heisst der Internetshop des Wiedikers. Die Idee dahinter: Den Lieblingssort verschlüsselt als Koordinaten auf T-Shirt drucken zu lassen. «Jedes T-Shirt ist individuell. Und die Geschichte dahinter weiss oft nur sein Träger selbst», sagt Paine.

Anthony Paine beschreibt sich selbst als einer, der mit offenen Augen durch die Welt geht. Inspiriert wurde der 27-Jährige im Fitnesscenter, wo er ein T-Shirt sah, mit einem Netz aus lauter Linien, die ihn an ein Koordinatennetz erinnerte. «Ich war fasziniert davon, dass man verschlüsselt einen speziellen Ort darstellen kann», sagt Paine. «Es ist ein Code für etwas Persönliches.»

Koordinatennetze auf T-Shirts zu drucken, war ihm dann eine zu «wilde» Angelegenheit. Es liess ihn aber nicht los, bis er nach «einigem Drehen und Wenden» auf die Idee kam, die Koordinaten als Zahlenangaben auf T-Shirts zu drucken. Am 16. Juni 2007, «gerade richtig auf den Sommer hin», ging Anthony Paine mit chreis3.ch online. Neben dem Ort können verschiedene Schnitte sowie Farben für T-Shirt und Aufdruck ausgewählt werden.

Ein Wiediker Produkt

Es ist kein Zufall, dass er sein T-Shirt-Label Chreis3 nennt. Er wohnt zusammen mit seiner Freundin in Wiedikon. Aufgewachsen ist er im aargauischen Arni. «Wiedikon war deshalb schon immer meine Stadtseite.» Denn um nach Zürich zu kommen, musste Anthony Paine immer durch diesen Stadtteil. Mit dem Namen will er aber auch signalisieren, dass es, obwohl es mit jedem Ort der Welt bedruckt werden kann, ein Wiediker-Produkt ist. «Auch wäre ich mit



BILD SOPHIE STIEGER

Einsiedeln als ein Lieblingssort: Internet-Unternehmer Anthony Paine mit einer Auswahl seiner Chreis3-Shirts.

einem Namen, wie Koordinaten-T-Shirt, sehr eingeschränkt», sagt Paine. Er kann sich nämlich vorstellen, sein Label auch für andere Ideen zu nutzen. Den nächsten Streich plant er auf den Herbst hin, er will aber noch nichts verraten.

Seit dem Start des Onlineshops sind bereits 125 Bestellungen bei ihm eingegangen. Am Anfang bestellten vor allem Kollegen, nun sind es auch mehr und mehr Leute aus Wiedikon selbst. Obwohl der Shop nur im Internet existiert, scheint sich sein Angebot bereits im Quartier herumgesprochen zu haben.

Anklang haben T-Shirts des FCZ-Fans auch an Fussball-Matches gefunden. Das T-Shirt mit den Koordinaten des Letzigrunds fand Gefallen, sodass auch andere Fans bei ihm bestellten.

Zum Treffen mit der Journalistin hat sich Anthony Paine das T-Shirt «Sydney» übergestreift. Wer den Koordinaten folgt, wird auf sein Geburtsort stossen und seine Wurzeln. Sein Vater ist Australier.

Wo ist One Foot Island?

Bis er seinen Shop eröffnen konnte, war es ein hartes Stück Arbeit, wie Paine erzählt. Unterstützung bekam er von seiner Freundin Katharina Kälin, die als Studentin an der Zürcher Hochschule der Künste ihr Fachwissen einbrachte. «Zum Beispiel bei der Wahl der Schrift», sagt Paine. Auch musste die Website gebastelt und ein T-Shirt-Hersteller gefunden werden. «Keine Kinderarbeit», versichert Paine. Die T-

Shirts werden von A bis Z in der Schweiz hergestellt. Die Begeisterung für chreis3.ch ist spürbar, als er vom ersten Stapel Pakete erzählt, die er kurz nach der Eröffnung bereits auf die Post bringen konnte.

Die ungewöhnlichste Bestellung, die Anthony Paine bis anhin erhalten hat, war die One Foot Island – eine kleine Insel im Südpazifik. «Diese Insel ist vielleicht zehn Meter lang», sagt Paine. Er musste mehrere Stunden recherchieren, bis er fündig geworden ist. Die Geschichte hinter einem Ort und die Bedeutung für seine Kunden kennt er meistens nicht. Da es sich bei der One Foot Island um eine Doppelbestellung handelt, vermutet er eine Liebesgeschichte dahinter: «Wer weiss, vielleicht haben die beiden sich dort das Ja-Wort gegeben.»

Wer ein T-Shirt bei Paine bestellen wird, muss die Koordinaten nicht kennen. Die Beschreibung des Ortes oder eine Adresse reichen. Alle drei bis vier Tage, wenn wieder ein paar Bestellungen zusammen sind, setzt sich Paine hinter den Computer, recherchiert im Internet mit Google Earth nach den Orten. «Ich frage lieber dreimal nach und überprüfe den Ort noch mit dem Atlas, ob er ungefähr stimmt», sagt er. Er geht davon aus, dass die Kunden nachprüfen.

Mit 125 verkauften T-Shirts liegt Anthony Paine auch «im Businessplan», den er sich gemacht hat. Für den Angestellten eines Unternehmens am Flughafen ist es die erste Erfahrung als Chef. «Es ist zwar nur im Kleinen, ich finde es aber cool.»

www.chreis3.ch